

pagesturner

# **Eines schönen Abends...**

# Inhaltsangabe

Als James Potter Lily wieder einmal mit seinen berühmtberüchtigten Willst-du-mit-mir-ausgehen-Fragen bombadiert, platzt der jungen Hexe endgültig der Kragen. Sie fragt Remus Lupin, ob er mit ihr zum Valentinsball gehen möchte.

Doch aus einer anfänglichen Verabredung wird alsbald mehr und es wird Zeit, dass sich die Rumtreiber über ihre Gefühlswelt klar werden...

LE/RL?

## Vorwort

James Potter ist nicht der einzige, der die wunderbaren Seiten an Lily Evans schätzt.

Und warum darf nicht auch Remus Lupin seinen Gefühlen freien Lauf lassen? Muss er seine Gefühle unterdrücken, um die Freundschaft der anderen Rumtreiber genießen zu können?

Hier mal eine Variante, wie es ohne das gewöhnliche JP/LE Pairing aussehen könnte...  
ich bin gespannt, was ihr von meiner Idee haltet und freue mich über eure Reviews!

Genre: Romanze später vllt auch Lemon/Lime oder zumindest Lime

Disclaimer: Alles gehört J.K.Rowling, obwohl ich ihr Gesicht nicht sehen möchte, wenn sie liest, was ich mit ihren Figuren veranstalte^^

Warnungen: anfangs Oneshot, aber davon kann jetzt keine Rede mehr seinn^^

# Inhaltsverzeichnis

1. Ein Valentinsball mit seinen (rosa) Folgen...
2. Und nun?
3. Ein Tag voller Gefühle...
4. Lilys Entschluss
5. Wie reagiert James?
6. Offenbarungen

# Ein Valentinsball mit seinen (rosa) Folgen...

Wiederholt blickte James fragend zu Lupin hinüber.

Die Rumtreiber saßen in der Großen Halle beim Abendbrot und plauderten ausgelassen über das bevorstehende Quidditchspiel Gryffindor gegen Slytherin.

Alle außer Remus.

Seit ein paar Tagen verhielt er sich äußerst merkwürdig, das war James aufgefallen. Es hatte den Anschein, als würde der Freund ihm seit einigen Tagen aus dem Weg gehen.

„Stimmt etwas nicht, Moony?“

Erschrocken fuhr Remus aus seinen Gedanken auf, fasste sich aber schnell wieder.

„Nein, nein, alles in Ordnung.“

Angestrengt versuchte er, James nicht in die Augen zu blicken. Das konnte er nicht mehr, seit der Sache mit Lily...

~o.O.o~

Eine silbrig schimmernde Frostsicht hatte sich auf die Hogwartsländereien gelegt und ließ die Umgebung zauberhaft glitzern, als wäre alles aus Eis. Aus zerbrechlichem Eis.

James Potter schlitterte ungeduldig auf einer gefrorenen Pfütze umher. Sirius hingegen machte sich einen Spaß daraus, die Pfütze an allen Ecken und Kanten mit Wasser zu versorgen, welches er gefrieren lies und so Stück für Stück eine längere Rutschbahn für James entstand.

Remus Lupin sah den beiden lächelnd zu. Dann wandte er sich wieder an Peter und erklärte ihm die Anwendung von Mondstein und Ziegenhaar.

Plötzlich hörte er eine Stimme: „Geh mir aus dem Weg, Potter! Ich habe jetzt weder Zeit noch Lust mich über deine Späßchen zu ärgern!“

James hatte sich einer jungen Hexe in den Weg gestellt und immer wenn sie ihm Ausweichen wollte, versperrte er ihr (rein zufällig!) wieder den Weg.

„Lily Evans, du wunderschönes Mädchen, willst du mit mir zum Valentinsball gehen?“

Der groß gewachsene, junge Zauberer fuhr sich verlegen durch sein wuschliges, schwarzes Haar und grinste Lily Evans frech an.

„Potter, wie oft willst du noch einen Korb von mir bekommen? Vielleicht willst du sie ja sammeln und dann verkaufen?! Mit dem Geld könntest du dir mal Anstand erwerben!“

Wütend funkelte die junge Frau den gut aussehenden Zauberer vor sich an. Doch so schnell gab James nicht auf: „Ich sammle so lange, bis ich genug Galleonen für den größten Lilienstrauß aus der Winkelgasse habe – nur für dich.“

Dann machte er einen Wink mit seinem Zauberstab und streckte Lily einen, aus dem nichts erscheinenden dunkelblauen Lilienstrauß entgegen.

Pech für ihn, dass Lily sehr in Eile war, sich ziemlich mies fühlte und einen sehr, sehr anstrengenden Tag hinter sich hatte. Zornig schnappte sie sich den Strauß und beschloss der Nerverei heute noch ein Ende zu bereiten.

Sie sah sich kurz um und steuerte dann auf den etwas abseits stehenden Lupin zu.

„Ähm, Remus, willst du mit mir am Mittwoch zum Valentinsball gehen?“

Verdutzt nahm Lupin die Blumen entgegen und wusste nicht, was er antworten sollte. Natürlich war Lily ein wirklich nettes Mädchen, sie hatte ihm schon immer gefallen, aber da James sein Herz an sie verloren hatte, war die Sache kein Thema mehr. Er wollte seine Freundschaft nicht wegen einem Mädchen aufs Spiel setzen. Und bisher war ja auch alles gut gegangen.

Bis jetzt.

Doch kaum hatte er den Mund geöffnet, da gab ihm Lily einen kurzen Kuss auf die Wange und verschwand mit wehendem Haar.

James starrte ihr noch eine ganze Weile hinterher, bis Sirius sich neben seinen Freund stellte und ihm gratulierend auf die Schulter klopfte.

„Gut gemacht Krone, mein Freund, jetzt ist die Evans bestimmt ganz dolle in dich verknallt...“  
„Lass den Mist!“ James schob die Hand von Tatze murrend beiseite.

Remus beobachtete noch eine Weile wie die beiden sich stritten und roch zwischendurch an den Lilien. Wundersam, so leicht und doch so tief innig...

Er spürte ihre warmen Lippen immer noch auf seiner Wange und verfiel in Träumerei – als er plötzlich durch die abrupte Stille der Stimmen aufmerksam wurde. James und Sirius starrten ihn an.

„Ähm, Moony, du hast jetzt aber nicht wirklich vor mit Lilli da hin zu gehen, stimmt's?!“  
James grinste seinen Freund unsicher an.

Remus wollte sich gerade dazu äußern, da gab Sirius seinen Senf hinzu.

„Natürlich hat er das vor. Es würde Lily bestimmt die Augen öffnen, und ihr zeigen wer der richtige für sie ist. Nämlich du. Monny würde dir doch nie deine Lilli wegschnappen, was denkst du von ihm?!“

James legte seine Stirn in nachdenkliche Falten, wirklich überzeugt war er jedoch ganz und gar nicht.

Doch seinen engsten Freund wollte er nicht vor den Kopf stoßen, vielleicht hatte Tatze ja Recht und Lily würde wenigstens ein bisschen mehr an die Gruppe wachsen?!

Als die Sonne langsam begann die Spitzen der Bäume des Verbotenen Waldes in ein dunkles Rot zu tauchen, machten sich die Rumtreiber auf den Weg zurück ins Schloss.

Mit einem flauen Gefühl im Magen, wenn er an den bevorstehenden Ball dachte, schlief Remus Lupin am Abend unruhig in seinem Himmelbett ein.

~o.O.o~

Mit glänzenden Augen musterte der junge Mann im dunkelblauen Anzug das Mädchen, welches von der Treppe trat. Ihre rotbraunen Haare fielen sanft über die zierlichen nackten Schultern auf das silbrig schimmernde Kleid.

Ihr Gesicht hatte einen teilnahmslosen Ausdruck, doch dann entdeckte sie Remus. Neben ihm, James, Sirius und Peter, alle blickten gespannt auf die junge Dame.

"Hey, können wir los?"

Es war, als wären sie in einem falschen Film. Elegant ging sie auf *Lupin* zu, gab *Lupin* einen zaghaften Kuss und legte ihre, in die Hand von *Lupin*.

Wie in einem Film, einem Film *ohne* James.

Als sie die rosa geschmückte Halle betraten huschte ein Lächeln über Lilys Lippen.

"Das ist süß...", flötete sie.

Allmählich füllte sich die Halle und auch die Begleiterinnen der anderen Rumtreiber erschienen bald. Dann hielt Dumbledore (mit einer pinken Zipfelmütze auf dem Kopf) eine kurze Rede und erklärte den Ball für eröffnet.

Lily verstärkte den Druck auf Remus Hand, um in dem Gedränge nicht abhanden zu kommen. Die Schicksalschwester hatten mit einem kitschigen Schlager begonnen und viele Paare drängten sich auf die Tanzfläche.

Remus zog Lilys Körper unweigerlich ein wenig näher zu sich, als hätte er die Befürchtung, sie würde ihm Abhanden kommen...

Lily spürte Remus warmen Körper an ihrem Kleid und blickte in sein Gesicht.

Zwei blassgrüne Augen sahen ihn an. Remus hatte sie genau beobachtet. In ihm breitete sich plötzlich ein Gefühl von tiefster Genugtuung aus, ein Gefühl, das sich schon vor langer Zeit unter vielen anderen vergraben hatte und in sein Unterbewusstsein gekrochen war.

"Komm, lass uns tanzen!"

Sanft nahm Lily Remus andere Hand und zog ihn mit auf die Tanzfläche. Inzwischen spielte die Band eines der unzähligen Liebeslieder des Abends.

Remus sah Lily aus seinen tiefblauen Augen fragend an. Ihre Wangen bekamen einen rosafarbenen Touch und als Antwort legte sie ihre Arme in Remus Nacken.

Diese plötzliche Berührung überrumpelte den Werwolf ziemlich, doch er lies sich nicht aus der Fassung bringen und griff um ihre Hüften. Eng aneinander gepresst, taten sie es unzähligen anderen Pärchen gleich, die sich langsam auf der Tanzfläche bewegten.

Am Rande stand James und beobachtete das Geschehen ganz genau. Ihm war keine Kleinigkeit entgangen. Heiße Wut loderte in ihm auf, und wurde doch von einer schweren Enttäuschung begraben. In diesen Momenten suchte er meist seine Freunde auf, doch es war das erste Mal, dass diese keine Zeit für ihn hatten. Suchend blickte er sich nach Sirius um. Wo war der Flohzirkus nur wenn man ihn brauchte? James braune Augen glaubten eine schwarze Mähne in der Masse ausgemacht zu haben. Bei genauerem hinschauen allerdings stellte er fest, das sogar Sirius, sein bester Freund, ihn momentan vergessen hatte. Er knutschte gerade mit einer blonden Ravenclaw herum und schien alles um sich herum völlig vergessen zu haben...

Erschöpft zog Remus Lily an der Hand von der Tanzfläche. Nach über einer Stunde musste er endlich eine kurze Pause machen. Er besorgte zwei Butterbier und wollte sich gerade an einen der kleinen Zweiertischen setzen, da gab ihm Lily ein Zeichen, ihr zu folgen.

Draußen, vor der Halle, schlüpfte sie durch eine Tür und sie fanden sich in einem kleinen Gärtchen wieder.

Sie waren nicht die einzigen, bereits mehrere junge Hexen und Zauberer hatten hier ihren Ort der Zweisamkeit gefunden.

Die Luft war so kühl, dass Lily kleine Wolken in die Luft blasen konnte. Der Mond (Halbmond!) tauchte die grüne Anlage in silbriges, magisches Licht.

Langsam schlenderten sie zwischen den flachen Hecken umher und hörten hie und da leises Geflüster oder gar Gestöhne.

In diesen Momenten sah Lily Remus immer mit einem undeutbarem Gesichtsausdruck an und er lächelte unsicher.

Plötzlich blieb Lily stehen und Remus blickte ihr ganz tief in die Augen. Einzelne dunkelbraune Strähnen umspielten sein blasses Gesicht. Immer näher kamen sich die beiden Gesichter und schließlich senkte Remus seinen Kopf und legte seine Lippen sanft auf die von Lily.

Ein unbeschreibliches Glücksgefühl machte sich in Lilys Körper breit. Erst hatte sie den Kuss nur zögerlich erwidert doch nun fuhr sie leidenschaftlich mit ihrer Zunge an seiner Oberlippe entlang und er gewährte ihr Einlass. Sanft tanzten ihre Zungen miteinander und betasteten sich zart.

Dieser Kuss war nicht zu vergleichen mit denen von James, als er sie mal dazu gebracht hatte soviel Butterbier in sich hinein zu kippen, bis sie nicht mehr wusste wer sie war. Dann hatte er sie begierig geküsst, als wolle er alles Lebendige aus ihr herausaugen und seine Zungen beinahe in ihren Hals gerammt.

Doch Remus küsste sie so zärtlich, so unglaublich vorsichtig und sensibel das sie beinahe dahin floss, in seinen Armen.

Lupin spürte wie Lily sich gegen seinen Körper lehnte. Liebevoll nahm er sie noch fester in die Arme und strich ihr über das weiche Haar. Jahre könne dieser Kuss noch dauern, dachte er und genoss den Augenblick mit all seinen Sinnen...

*~Eure Meinung zu dem Pairing?~*

## Und nun?

Mit einem Mal verstärkte sich Remus Griff um Lilys Arme. Er löste sich aus dem Kuss und sah ihr tief in die blassgrünen Augen. „Lily, das ist falsch ... James ...“

Wut machte sich in Lilys Körper breit. Wie konnte er jetzt an diesen arroganten Potter denken? Enttäuscht wandte sie sich aus der Umarmung.

Ich bin ein dummes, naives Mädchen, dachte sie. Wie konnte Lily nur annehmen, dass „Mr. Moony“ nicht doch anders war, als der Rest seiner überheblichen Freunde.

Tränen stiegen ihr in die Augen  
Warum immer sie?

Remus schwieg.  
Was hatte er getan?

Irgendetwas hatte plötzlich in seinem Kopf geschrien: „Halt! Das ist falsch! Du küsst Lily Evans, das Mädchen von einem deiner besten Freunde.“

Aber war sie denn James' Mädchen? Hatte Krone das Recht, einen Menschen für sich zu beanspruchen? Hatte James überhaupt jemals auf die Gefühle anderer geachtet?

Remus wurde unsicher, seine Gedanken missfielen ihm.

Zaghafte berührte er die junge Frau am Arm. Erschöpft strich sie seine Hand weg.

Eine fallende Träne schillerte im Mondlicht. Remus machte einen letzten Versuch und legte seine Arme von hinten liebevoll um ihren zierlichen Körper. Lilys Kraft reichte nicht mehr aus, um diese letzte, verzweifelte Zuneigung abzuwenden. Sie lehnte sich sachte gegen seinen warmen Körper und schloss die Augen.

Warum hatte sie sich denn nur in solch eine Lage gebracht.

Wieso musste sie ernsthafte Gefühle für eine Person entwickeln? Und wieso, um Himmels Willen, ausgerechnet für Remus Lupin?

Remus hatte ähnliche Gefühle. Er würde doch jetzt nicht einfach wieder vergessen können, was geschehen war. Es ging nicht mehr rückgängig zu machen. Er nahm ihre kalte Hand und zog sie zurück ins Schloss. In der Eingangshalle sah er sie hilflos an.

„Wollen wir wieder reingehen?“

Betroffen blickte Lily zu Boden. Sie schüttelte leicht ihren Kopf, wobei das rotbraune Haar von ihren Schultern rutschte. Ein letztes „Gute Nacht, Remus.“ nuschelnd, drehte sie sich um und lief davon.

Remus stand noch eine Weile unschlüssig in der Eingangshalle und überlegte, ob er zurück zum Fest oder ebenfalls in den Gemeinschaftsraum gehen sollte.

Doch dann würde er vermutlich auf Lily treffen, also trottete er zurück in die Große Halle, aus der gedämpfte Musik drang.

In der Halle hatte sich nicht sonderlich viel verändert. Abgesehen davon, dass es sehr dunkel war und viele hunderte, rosarote Kerzen, die über den Köpfe der Tanzenden schwebten, die Halle erhellten. Alles in Allem wirkte es beinahe romantisch. Unweigerlich musste Remus an Lily denken und es versetzte ihm ein Stich ins Herz. Es war so schön gewesen, sie zu küssen. So traumhaft schön.

Doch dann entdeckte er James und die anderen Rumtreiber an einem Tisch. Sie winkten ihn hinüber und der Werwolf nahm zögerlich Platz.

Sollte er ihnen davon erzählen?

„Wo warst du Moony, alter Freund?“, fragte ihn Tatze. „Und wo ist deine Begleiterin?“, fügte James hinzu,

in einem Ton, als wäre es ihm völlig gleichgültig. Dennoch schweifte sein Blick über die Umgebung.

„Ich war draußen, mich ein wenig abkühlen. Es war hier so fürchterlich heiß...“

Peter klopfte ihm lachend auf die Schulter.

„Wer hat dich denn so ins Schwitzen gebracht? Doch nicht etwa ein Mädchen? Nicht zufällig sogar Evans?!“

Die anderen lachten über Peters Witz. Remus lächelte gequält. James warf ihm immer wieder musternde Blicke von der Seite zu.

Bis in die Nacht hinein vergnügten die Vier sich noch auf dem Ball, gegen zwei Uhr machten sie sich dann auf den Weg in ihren Schlafsaal. Remus war der einzige, der sich vor dem vielen Butterbier geschont hatte, so kam es das er ständig aufpassen musste, damit James, Peter und Sirius nicht von den Treppen fielen oder in die falsche Richtung gingen. Ganz davon abgesehen, hatte der Alkohol die Freunde wesentlich erheitert, dies war vermutlich der Grund, weshalb James links und recht zwei kichernde Mädchen im Arm hielt, Sirius nur ab und zu aufschaute, ansonsten in leidenschaftliche Liebesspielchen mit der blonden Ravenclaw vertieft war und Peter unaufhörlich und lautstark Weihnachtslieder sang.

Remus war kurz davor seine Nerven zu verlieren.

Nach elenden fünfzehn Minuten hatten sie es geschafft vor dem Porträt der fetten Dame anzukommen, sich von dem hübschen Ravenclawmädchen und den zwei Hufflepuffdamen zu verabschieden (Sirius war nur schwerlich zum Abschied zu bewegen), das Passwort zu murmeln und endlich in den Griffindor Gemeinschaftsraum zu gelangen.

Erschöpft lies sich Remus in einen der gemütlichen Sessel fallen und nickte kurz darauf ein.

~o.O.o~

Fürchterliche Rückenschmerzen weckten ihn. Remus blinzelte. Stöhnend erhob er sich aus dem Sessel und stellte fest, dass der Gemeinschaftsraum leer war.

Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass der Unterricht seit 20 Minuten gehalten wurde.

Mit jammerndem Gesichtsausdruck stürmte er in den Schlafsaal und musste bei dem Anblick, der ihm geboten wurde unweigerlich grinsen.

Peter, James und Sirius lagen alle viere von sich gestreckte und in voller Abendmontur auf ihren Betten und schnarchten scheinheilig vor sich hin.

Mit raschen Handgriffen sammelte er ein paar auf dem Boden verstreute Lehrbücher ein und versuchte nebenbei einen weckenden Lärm zu veranstalten. Der Erfolg bot sich ihm in Form eines einzigen Grunzers, Sirius Seits und lies ihm keine andere Wahl.

Remus zückte seinen Zauberstab und rief: „Levicorpus!“

Plötzlich hingen alle drei Männer wach und äußerst verwirrt kopfüber in der Luft. Zufrieden betrachtete Remus sein Werk, bis die Ausdrücke der anderen so unverschämt wurden, dass er beschloss nachzugeben.

Mit einem Plums landeten sie auf dem Boden und begannen ein hitziges Gespräch über die verschiedensten Weckmethoden.

„Wir sehen uns dann im Unterricht.“, meinte Remus nur zwinkernd und eilte die Treppe hinunter.

Kurz vor Ende der ersten Unterrichtsstunde (ausgerechnet Verwandlung mit Professor McGonnagal) öffnete sich die Tür und Remus Lupin platze herein. Es benötigte nur einige, vielsagende Blicke von der Professorin und Remus begab sich mit hängendem Kopf zu seinem Platz.

Na toll, dass würde wieder Nachsitzen ohne Ende geben...

Remus packte seine Sachen aus und sah sich dann nach einem bestimmten Gesicht um. Als er Lily entdeckte, wurde diese postwendend rot und versuchte angestrengt McGonnagals Erklärungen zu folgen.

Den Rest der Stunde saß Remus grinsend auf seinem Platz und seine Gedanken beschäftigten sich definitiv

nicht mit Verwandlung...

*~Ich bitte um Meinungen zu diesem chap!~*

# Ein Tag voller Gefühle...

Nach dem Unterricht raffte Remus eilig seine Sachen zusammen und verließ den Klassenraum. Vor der Tür blieb er stehen.

Er wartete auf jemanden, denn er wollte Klarheit. Dann kam das Mädchen, ihre Bücher an die Brust gedrückt und zielstrebig geradeaus laufend.

Remus beeilte sich neben ihr auf zu holen. Ohne ihn anzusehen, fragte Lily: „Was ist?“

Ihre Stimme klang kalt und abweisend.

Remus war überrascht von der plötzlichen Distanz, war es doch keine 10 Stunde her, dass sie sich eng aneinandergeschmiegt leidenschaftlich geküsst hatten.

„Du fragst, was ist? Ich sollte fragen: was ist?!“

Sie hielt an und blickte sich um, als wäre es ihr unangenehm mit dem jungen Rumtreiber gesehen zu werden.

„Remus, bitte, ich weiß noch nicht was ich von dem Ereignis des gestrigen Abends denken soll.“

Was sie gesagt hatte, versetzte Remus einen tiefen Stich ins Herz.

Was hatte er erwartet? Das sie ihm offen ihre Liebe gestehen würde? Und doch hatte er es sich irgendwie gewünscht.

Umso mehr verletzten ihn nun ihre Worte.

Lily fühlte sich unwohl. Es schien, als habe sie etwas Kränkendes gesagt.

„Du musst verstehen, was soll ich tun? Wie würde es denn aussehen, wenn ich plötzlich mit dir an tanze, alle würden denken ich benutze dich nur, um vielleicht James eifersüchtig zu machen?!“

Ihre Stimme hatte einen leicht hysterischen Unterton bekommen.

„Aber Lily, es ist doch völlig egal was die anderen denken. Wichtig ist doch was du denkst...“

Remus blickte ihr tief in die Augen.

Lily senkte den Kopf und begann leicht zu zittern. Sofort griff Remus stützend an ihre Arme.

Sie war plötzlich völlig aufgelöst.

Es machte sie wahnsinnig, dass sie sich ihrer Gefühle nicht bewusst war.

Liebte sie Remus?

Das ging ihr alles zu schnell.

„Bitte, lass mir Zeit.“, nuschelte Lily und wandte sich ab.

Remus sah ihr hinterher, wie sie um die nächste Ecke bog.

Dann hörte er lautes Lachen. Bekanntes Gelächter.

Kurz darauf kamen seine Freunde den Gang entlang geschlendert.

„Hey Moony, was stehst du hier so herum?“

Remus beschloss seine Gedanken erst einmal zur Seite zu schieben.

Wenn sie Zeit haben wollte, dann gab er ihr Zeit. Schließlich war er sich selbst noch nicht im Klaren.

Hatte er sich verliebt? Sicherlich nicht.

Also schloss er sich lächelnd der Gruppe an und setzte das typische „Rumtreiber-Grinsen“ auf.

Der Vormittag verging schnell und während der Mittagspause erfuhren sie von einer tadelnden McGonnagal, das sie nach dem Unterricht für ihr zu spät kommen die Grünanlage neben der Eingangshalle in Ordnung bringen sollten.

Das war keine wirkliche Strafarbeit, denn die paar leeren Butterbier Krüge und rosa Herzchen vom gestrigen Abend waren schnell zu beseitigen. Vielleicht fiel ihre Strafe so harmlos aus, weil bald ein wichtiges Quidditchspiel bevorstand und James, als Sucher, einem fast täglichen Trainingsplan nachgehen musste.

Während dem Essen wurde Remus von einem schlechten Gewissen geplagt.

Er hatte seinen Freunden immer noch nichts erzählt. Obwohl er wusste, dass sie ihm vertrauen würden. Und er wusste auch, dass James es akzeptieren würde, doch er konnte sich einfach nicht dazu durch ringen.

Sollte er seine Freundschaft riskieren?

Der Nachmittag verlief ebenso relativ ereignislos und so saßen sie, nach ihren Strafarbeiten, im Griffindor Gemeinschaftsraum.

Sirius und Peter spielten Zaubererschach, während Remus an seinem Zaubertrankaufsatz für Professor Slughorn schrieb. James hatte bereits seit einer Stunde Quidditchtraining und würde darum erst später am Abend zu ihnen stoßen.

„Moony, was war eigentlich mit Lily am Ballabend, du hast uns noch gar nichts erzählt?“

Grübelnd starrte Remus auf seinen Aufsatz. Er kaute sich nervös auf der Unterlippe herum.

Sollte er es ihnen jetzt erzählen?

„Also Jungs, ich muss euch...“ Doch bevor er seinen Satz beenden konnte, schwang das Porträt der fetten Dame zurück und ein fauchendes, wutentbranntes Etwas rauschte an ihnen vorbei.

Lediglich einige Wortfetzen fanden den Weg zu den verdutzt dreinschauenden Rumtreibern:

„Schniefelinus, pah! Das ich nicht lache!“, „Gottverdammter Potter!“ (diese Worte klangen aus Lilys Mund wie Musik für Remus) oder „Haare duften wie Lilien ... was für ein Schwachsinn“

Lily Evans stürmte in ihren Schlafsaal und schlug mit einem lauten Krachen die Tür hinter sich zu.

„Huui, ich hoffe nicht, dass unser überaus charmanter Krone dahinter steckt... Aber das mit Schniefelinus klingt interessant.“ Sirius setzte ein fieses Grinsen auf, doch Remus warf ihm einen warnenden Blick zu:

„Tatze, wenn ihr schon wieder Mist baut, heißt das nicht nur Nachsitzen sondern ebenso eine Menge Hauspunkte verlieren! Euer einziger Trumpf ist jedes mal, das James im Quidditch gewinnt und die Punkte wieder aufholt, aber ihr könnt euch nicht immer auf Krone verlassen! Was wenn er sich eine üble Verletzung holt oder gar gesperrt wird?“

Sirius grummelte gelangweilt: „Ach Moony, du bist ein Spielverderber! Sieh nicht immer alles so pessimistisch.“

„Hm - “ beleidigt lehnte Remus sich zurück in den Sessel und vergrub sich erneut unter seinen Aufzeichnungen für Zaubertänke.

Schon wieder hatte er es nicht geschafft seinen Freunden von Lily zu erzählen.

Als es zu dämmern begann, erhob Sirius sich gähnend und fragte: „Kommt ihr mit Abendbrot? Wir haben uns da mit James verabredet.“

Peter nickte zustimmend doch Remus nuschelte müde: „Geht ruhig schon mal vor, ich komm dann nach.“

So schlüpfen Sirius und Peter durch das Porträt.

Remus stand auf und streckte sich ausgiebig. Vor ihm war der Tisch unter den vielen Pergamentrollen nur noch zu erahnen. Mit einem Wink seines Zauberstabes rollten sich die Bögen zusammen und stapelten sich ordentlich übereinander.

Außer ihm befanden sich nur noch zwei ruhig arbeitende UTZ-Schüler im Gemeinschaftsraum.

Sein Blick blieb an der Tür zum Mädchenschlafsaal hängen. Ob Lily gerade dahinter auf ihrem Bett lag und an die Decke starrte? Ob sie an ihn dachte?

Lily lag auf ihrem Bett und starrte an die Decke. In ihrem Kopf drehten sich die Gedanken. Um Remus und um das Ereignis vorhin.

Was hatte sich dieser Potter nur dabei gedacht? Diesmal hatte er das Fass wirklich zum Überlaufen gebracht! Wie konnte er sich das erlauben???

\*\*\*\*\*

*Flashback*

Zügig lief Lily den Gang hinunter als sie plötzlich eine Stimme rufen hörte: „Hey Evans! Bleib doch mal stehen!“

Erstaunt erkannte sie die Stimme von Severus Snape, einem ernsthaften, verschlossenen Schüler ihres Jahrganges. Es passte gar nicht zu ihm, so durch das Schulhaus zu brüllen.

Sie drehte sich um und konnte gerade noch rechtzeitig einen Schritt zurückweichen, bevor der heranstürmenden Severus vor ihren Füßen auf die Knie fiel und daraufhin wild gestikulierend mit einer Liebeserklärung begann.

„Oh Lily, deine Augen sind so wunderschön grün, wie die kostbaren Blätter einer seltenen Blume. Deine Haare, sie duften wie Lilien und fallen wie Federn einer eleganten Eule.

Dein Gesicht ist so bezaubernd wie der schimmernde Mond in einer klaren Sternennacht!

Oh geliebte Lily, willst du mit mir ausgehen?“

Mit offenem Mund starrte Lily auf den Jungen vor ihr. Das wäre ja alles noch relativ realistisch gewesen, wäre da nicht dieser merkwürdige Gesichtsausdruck.

Severus Visage war unnatürlich verzogen, es wirkte als könne er nicht über das bestimmen, was er sagte. Er versuchte gegen etwas anzukommen.

Und dann bemerkte Lily was los war.

Snape war verhext, jemand hatte ihn verzaubert, damit er das hier tat.

Und Lily brauchte gar nicht lange überlegen, wer dieser Jemand war. Langsam hob sie ihren Kopf und erblickte einen prustenden James Potter, der mit einem, auf Snape gerichteten, Zauberstab dastand und vor Lachen beinahe die Beherrschung verlor.

Um ich herum hatte sich eine Traube aus Schaulustigen gebildet, die sich alle samt überaus zu amüsieren schienen.

Ein Schwall von heißer Wut durchfuhr ihren Körper, wie ein Blitz.

Elektrisiert stand sie da und wartete auf den überspringenden Funken, um in die Luft zu gehen. Darauf brauchte sie wohlgermerkt nicht lange zu wartet...

„Du hast doch gehört, was Schniefelinus gesagt hat, oh geliebte Lily, willst du mit mir gehen?“

Die Explosion nahm ihren Lauf, in ihren Augen brach ein Feuer aus, aus ihrem Mund ein Schrei und mit einem einzigen Hechtsprung stand sie vor James und gab ihm die schallendste Ohrfeige, die sie wohl jemals in ihrem Leben verteilt hatte. Ihre brennende Hand traf ihn mit solcher Wucht, dass es ihn glatt von den Füßen riss.

„Mach. Das. Du. Davon. Kommst. Oder. Ich. Sorge. Dafür!!“

Dann drehte sie sich auf der Stelle herum und marschierte schnurstracks davon.

Als sie an Snape vorbei kam, schnipste sie mit ihrem Zauberstab und endlich hatte der junge Mann seine eigenen Worte wieder, wenn auch nicht die schönsten.

„Ich bin nicht auf diene Hilfe angewiesen, nur das du das weißt, dreckiges Schlammbhut!“

Lily starrte ihn mit einem hasserfülltem Blick an und Tränen stiegen ihr in die Augen.

Sollte er sich doch selber helfen, ihr sollte es in der Zukunft egal sein.

Ihre Schritte wurden immer schneller und bald begann sie zu rennen.

Sollen sie mich doch ALLE in Ruhe lassen, dachte Lily und ihre Schritte halten von den Korridorwänden.

*Flashback Ende*

\*\*\*\*\*

Wiederholt stiegen ihr Tränen in die Augen, als sie daran dachte.

Gab es denn überhaupt jemanden der sie verstand?

Jemanden der nicht auf ihren Gefühlen herum trampelte?

Und dann, dann dachte sie an Remus, wie er sie gefragt und nicht gleich in Anspruch genommen hatte. Er wollte ihre Meinung wissen, er akzeptierte ihre Gefühle.

Augenblicklich bekam sie ein schlechtes Gewissen und fragte sich, wie er sich gerade fühlte.

Ob er an sie dachte?

*~Ich denke, dass war ein ganz schön aufwühlender Tag für Lily und die Rumtreiber^^.~*

# Lilys Entschluss

Vorsichtig öffnete sich die Tür einen Spalt weit.

Remus, der sich gerade auf den Weg in die Große Halle zum Abendbrot machen wollte, blieb wie angewurzelt stehen und erkannte das grüne Auge, welches durch den Spalt blinzelte.

Lily sah ihn. Da stand er und blickte zu ihr hinauf. Es schien als sei er allein. Nirgends waren seine bescheuerten Freunde zu sehen und auch nicht zu hören.

Sie öffnete die Tür noch ein wenig weiter und schlüpfte hindurch. Zögerlich kam sie die Treppe hinunter und ging auf Remus zu.

Wortlos blieben sie voreinander stehen.

„Ich...“, Lily wollte ihm von all ihren Gefühlen erzählen. Sie wollte einfach nur reden. Zu irgendjemandem.

Remus legte seine Hände auf ihre Schultern, sah ihr eindringlich in die Augen und sprach mit ruhiger Stimme: „Hey, Lily, du kannst mir alles erzählen.“

Es war als fiel ein schwerer Stein von ihrem Herzen. Sie schluchzte auf und legte ihren Kopf an seine Schulter.

Behutsam führte Remus sie zu einem Sessel. Als Lily saß, sah sie ihn mit großen Augen an – und dann sprudelte alles aus ihr heraus.

Sie erzählte Remus von ihren Sorgen, ihrer Wut und ihren Gefühlen und es war ein wundervolles Gefühl, dass er einfach nur da saß und ihr zuhörte...

Remus hatte es gerade geschafft Lily dazu zu überreden vor dem Schlafengehen noch einen Happen zu sich zu nehmen und beide erhoben sich, als das Porträt schon wieder zurück schwang und diesmal drei gackernde Jungs herein kamen.

Es waren Peter, Sirius und James, der einen glühenden, roten Abdruck auf der Wange hatte.

Sirius bemerkte die beiden zu erst.

Doch bevor er etwas entgegnen konnte, fasste Lily ihren Entschluss. Sie näherte sich Remus noch einen Schritt und küsste ihn.

Remus erstarrte. Eben hatte er noch seine Freunde herein kommen sehen, doch plötzlich spürte er zwei warme wohlbekannt Lippen auf seinem Mund.

Völlig überrumpelt nahm er sie in den Arm und spürte wie Lily ihre Arme in seinen Nacken legte.

Ein schauriges Kribbeln durchlief ihn.

Remus vergas alles um sich herum.

Er vergas James entsetzten Gesichtsausdruck.

Er vergas Sirius wissendes Schmunzeln.

Er vergas die beiden UTZ-Schüler, die überrascht aufgeblickt hatten.

Das einzige, was er in diesem Moment wusste war, er liebte Lily Evans.

Lily fühlte sich wie in einem Rausch, als sie Remus starken Arme spürte.

Leidenschaft mischte sich unter ihre Glücksgefühle. Und plötzlich war es wieder da, dieses Gefühl,

welches sie bereits bei dem ersten Kuss gespürt hatte.

Doch nun war sie sich sicher was es war - Lily Evans hatte sich in Remus Lupin verliebt.

In diesen Kuss steckten beide all ihre Liebesgefühle und ihre Zungen tanzten ununterbrochen miteinander. Es war, als müssten sie alle vergangenen, ja vergeudeteten Jahre mit diesem Kuss wieder aufholen.

Tage schienen vergangen zu sein, als sie durch das Zuschlagen einer Tür auseinander fuhren. Remus begann endlich wieder seine Umgebung wahrzunehmen und sein Kopf wurde rot wie eine Tomate, als er Sirius entdeckte, der sich ganz cool, ganz gelassen in einen Sessel gesetzt hatte und so tat als warte er darauf, dass Remus endlich fertig war.

Lilys Gesicht hingegen strahlte vor Glück. Sie schien zu schweben. Verliebt fuhr sie sich mit den Fingern durch ihr Haar und wusste scheinbar nicht so recht wie es weitergehen sollte.

Remus blickte Sirius unsicher an, doch der tat so, als würde er es nicht bemerken. Der Werwolf hätte sich grün und blau ärgern können, denn er wusste ganz genau, dass dieser hinterlistige Hund das mit Absicht tat. Endlich sah Tatze zu ihm und sein Blick sprach förmlich: Nun geh schon, ich rede mit James.

Remus lächelte Sirius erleichtert an und war einfach nur dankbar. Glücklich nahm er Lilys Hand und zog sie mit durch das Porträtloch.

Lily wusste gar nicht, wie ihr war. Nur verschwommen erkannte sie Remus Gestalt, der sie liebevoll mit sich zog. Richtig klar wurden ihre Gedanken erst, als die kühle Abendluft in ihr Gesicht schlug. Sie befanden sich vor dem Schloss, der Himmel war klar und der Mond schien hell.

Plötzlich sahen sie eine Sternschnuppe.

Lily kuschelte sich an Remus und schloss die Augen.

„Ich wünsche mir, dass dieser Augenblick ewig dauert.“, flüsterte sie.

Remus sah sie an. Im Mondlicht schimmerten seine Augen wie zwei Saphire.

„Wirklich? Ich nicht.“

Erstaunt öffnete Lily ihre Augen und sah ihm in die Unschuldsmiene.

„Ich finde es kann noch viiel schöner werden!“

Dann packte er sie plötzlich an ihrer Hüfte, hob sie in die Luft und wirbelte mit ihr durch die Gegend. Sie tanzten im Mondlicht, wie ihre Zungen getanzt hatten und ließen sich dann erschöpft ins Gras fallen.

Remus ignorierte die Kälte. Er spürte nur Lilys heißen Atem in seinem Gesicht und spürte plötzlich, dass ihre Hände unter seinen Pullover wanderten.

Überrascht zuckte er zusammen.

„Mir ist so kalt...“, nuschelte sie unschuldig.

Remus lächelte Lily an und setzte sich auf. Dann zog er sie heran und steckte sie zu sich unter den Umhang.

Enganeinander geschmiegt ließ sie sich zurück auf die Wiese sinken und sahen hinauf in den Himmel.

„Ich liebe dich Remus Lupin.“, flüsterte Lily.

„Ich liebe dich auch, Lily Evans.“, flüsterte Remus zurück und fügte hinzu: „und noch viel mehr!“

Wieder verschmolzen ihre Münder in einem Kuss und Remus drehte sich dabei vorsichtig nach oben. Sanft drückte er Lily unter sich in das Gras und sie schnurrte verführerisch.

Mit einer Hand fuhr er durch ihr weiches Haar, mit der anderen stützte er sich ab.

Lily legte ihre Arme in seinen Nacken und bekam eine Gänsehaut bei jeder seiner Berührungen. Remus freie Hand fand nun auch den Weg unter Lilys Pullover und strich zärtlich über ihre glatte Haut. Während er weiter nach oben wanderte stockte er kurz vor ihren Brüsten. Sie blickte ihn nur stumm an und verwickelte ihn abermals in einen leidenschaftlichen Kuss.

Seine Hand spürte, wie sich die Haut darunter zu wölben begann. Zärtlich strich er über ihre Brüste und Lily stöhnte bei der Berührung augenblicklich in den Kuss hinein. Sanft spielte er mit ihren Brustwarzen und Lily konnte sich kaum noch halten.

Was war denn mit ihr los?  
Sie hatte noch nie bei so zaghaften Berührungen so stark reagiert.  
Vielleicht ist das die Kraft der Liebe?

Sie lächelte verschmitzt in den Kuss hinein und strich nun auch durch Remus Haar.

Dieser war völlig fasziniert von Lilys Körper. Immer wieder fühlte er ihre seidige Haut zwischen seinen Fingern.

Plötzlich begann Lily zu zittern. Remus löste sich aus dem Kuss und sah sie fragend an: „Hey, was ist los, Lily - meine Blüte?“

Sie lächelte. „Es ist ziemlich kalt hier und...“  
„Du willst damit sagen, ich mach dich nicht heiß genug?“, fragte Remus gespielt beleidigt.  
Lily strich ihm grinsend über die Wange: „Glaub mir, du machst mich so heiß, wie keiner zuvor!“  
Zufrieden half er Lily aufzustehen und nahm sie ganz eng zu sich.

Sie schlenderten allmählich zurück zum Schloss und beeilten sich rasch in den Gemeinschaftsraum zu gelangen, nachdem sie schon zweimal der misstrauisch dreinschauenden Mrs Norris über den Weg gelaufen waren.

Lachend und Hand in Hand kletterten sie durch das Porträtloch in den Gemeinschaftsraum. Ihr Gelächter verstummte jäh als sie auf die beiden Personen in den Sesseln vor dem Kamin starrten.

Dort saß ein blasser James Potter mit roten Augen und verstrubbelten Haaren. Ihm gegenüber hatte Sirius Black Platz genommen und schien ebenfalls ziemlich ausgelaugt. Sicherlich hatte er die ganze Zeit auf James eingeredet.

Wortlos nahm Remus Lily an der Hand und zog sie mit in seinen Schlaffsaal. Dort angekommen setzte er sich auf das Himmelbett und vergrub den Kopf in seinen Händen.

Vorsichtig setzte Lily sich neben Remus.  
„Hey, was bist du so betrübt. Er hat es sich doch denken können, oder?“

Remus hob seinen Kopf und sah ihr in die Augen: „Lily, verstehst du nicht, er war mein Freund! Einer meiner besten Freunde. Und ich bin mir nicht sicher, ob er das noch immer sein wird...“

Lily legte behutsam einen Arm um Remus.  
„Wenn er ein echter Freund ist, dann wird er das akzeptieren.“  
Lächelnd gab Remus ihr einen Kuss und sie sanken beide zurück in die flauschigen Kissen...

*~So, jetzt haben sie endlich zueinander gefunden...0=)*

*Ich hoffe, ihr schreibt mir ein paar Reviews, ich habe nämlich langsam das Gefühl diese FF liest keiner...?!~*

## Wie reagiert James?

Lily fühlte sich ziemlich kaputt, als sie am Morgen aufwachte. Anfangs wusste sie nicht wo sie war, doch plötzlich spürte sie eine Bewegung und wandte sich um.

Ihr Herz machte einen Hüpfen, denn die Ereignisse des gestrigen Abends fielen ihr wieder ein. Liebevoll schlang sie ihre Arme von hinten um den schlummernden Remus und kuschelte sich an ihn. Die anderen Betten waren alle leer.

James hatte sich geweigert im selben Schlafsaal wie Remus und Lily zu schlafen und hatte darum mit Sirius im Gemeinschaftsraum übernachtet. Sirius hingegen hatte Peter angewiesen, es den beiden gleichzutun und im Gemeinschaftsraum zu übernachten, es sei denn, er würde sich lieber die ganze Nacht im Bett herumwälzen wollen, weil er wegen dem lauten Gestöhnen nicht schlafen konnte.

Langsam regte Remus sich. Er spürte zwei warme Hände, die seinen nackten Bauch streichelten. Vernarrt lächelte er Lily zu.

„Wie spät ist es eigentlich? Wir liegen hier so ruhig rum?!“, fragte Remus jammernd und setzte sich auf. Verschlafen zerstrubbelte er sich seine Haare, während er seinen Umhang und die restliche Schuluniform zusammen sammelte.

Lily beobachtete ihn belustigt.

„Heute ist Freitag und das heißt: Wir haben die ersten beiden Unterrichtsstunden frei!“

Remus war gerade dabei sich seine Hose anzuziehen, da hielt er inne. Kopfschüttelnd grinste er Lily an, die sich nun kichernd auf dem Bett zusammenrollte.

„Was würde ich nur ohne dich machen, Lily Mäusschen?“

Remus gab Lily einen kurzen Kuss auf die Stirn und zog sich dann weiter an, was Lily protestierend kommentierte: „He! Was soll das? Ich dachte du kommst jetzt zu mir?!“

„Falsch gedacht...“, zwinkerte Remus, er war nun endlich wieder vollständig bekleidet.

Betrübt verzog Lily das Gesicht und setzte sich bockig zwischen die Kissen.

„Na, wer zieht denn da eine Schnute?“

Remus liebte es mit Lily rumzualbern. Im Grunde war es ziemlich kindisch, aber vielleicht lag das am Verliebt sein...

„Huhu, der böse Werwolf kommt angeschlichen, er hat das hübsche Mädchen zum Fressen gern!“

Leise pirschte er sich an das Bett heran und Lily zog sich kreischend die Decke über den Kopf. Mit einem Satz fiel Remus über sie her und kitzelt sie von oben bis unten durch...

„Bitte... ich gebe auf... du darfst mich vernaschen!“, keuchte Lily nach einigen Minuten und beide wurden plötzlich ganz ruhig. Sie schloss die Augen und öffnete ihren Mund ein wenig.

Gerade wollte Remus diese wunderbaren roten Lippen versiegeln, da unterbrach ihn eine Stimme.

„Wenn ihr noch etwas Essbares zu euch nehmen wollt, bevor es nichts mehr gibt, solltet ihr jetzt herunter kommen.“

James Potter stand teilnahmslos in der Tür, doch seine Augen ruhten auf Lily.

Er musterte sie mit einem undeutbarem Blick.

Sofort fühlte sie sich unwohl.

Abgesehen davon trug sie lediglich ein weißes, großes Männer T-Shirt von Remus, welches jedoch ihre nackten, schlanken Beine entblößte.

Remus spürte, dass Lily sich nicht wohl fühlte und antwortete mindestens genauso knapp: „Danke, James. Wenn wir Hunger haben, kommen wir herunter.“

James warf einen letzten Blick auf die beiden, dann drehte er sich um und verlies den Raum. Was für ein Mistkerl, dachte Remus, er wusste genau, dass das Essen nie alle wurde, da die Hauselfen jederzeit bereit standen.

„Ich mag es nicht, wie er mich ansieht.“, sagte Lily.

„Glaub mir, mir gefällt es auch nicht.“

Remus beugte sich zu Lily hinüber und gab ihr endlich den wohlverdienten Kuss.

„Komm, ich möchte hier raus.“, meinte Lily danach und stand auf.

James hatte ihre Stimmung allein mit seinem Auftauchen ins Miese gezogen.

Während sie sich anzog beobachtete Remus voller Genuss ihren schönen Körper von hinten.

Deutlicher als je zu vor wurde ihm klar, wie sehr er sie liebte.

„Lily, habe ich dir schon mal gesagt, wie sehr ich dich liebe?“

Lily drehte sich um, zog den Pullover über ihren Kopf, schüttelte die Haare zu recht und antwortete dann mit einem zauberhaften Lächeln auf den Lippen: „Jetzt schon.“

Gemeinsam schlenderten sie in die Große Halle.

Zum Glück hatte der größte Teil der Schüler gerade Unterricht und in der Halle war es darum relativ ruhig und leer. Das ersparte den beiden einiges Getuschel und lästige Blicke, war doch in der ganzen Schule bekannt, dass James Potter um Lilys Herz anhielt.

Und eben diese betrat jetzt strahlend - an der Hand von Remus Lupin - die Halle.

Was da wohl im Gange war? Ob es einen Streit innerhalb der berühmten Rumtreibergruppe gegeben hatte? War die Harmonie des Dreamteams durch ein Mädchen zerstört worden?

Lily versuchte die bösen Blicke zu ignorieren und setzte sich neben Remus an den Tisch.

Schweigend kaute sie auf ihrem Brot herum. Mit einem Mal fühlte sie sich verlassen.

Trotz Remus unmittelbarer Anwesenheit kam sie sich plötzlich so einsam vor.

Freunde hatte sie noch nie wirklich gehabt. Natürlich hatte es die ein oder andere Schulfreundin gegeben, doch nie war eine wirklich feste Freundschaft entstanden.

Vielleicht lag es daran, dass Lily eher eine Einzelgängerin war oder das sie ziemlich launisch sein konnte...

Plötzlich sehnte sich Lily Evans nach einer Freundin. Einer besten Freundin, der sie alles erzählen konnte.

Natürlich, sie hatte ja nun Remus, ihm konnte sie auch alles erzählen, aber sie brauchte jemanden, der sich über ihr Glück freute, jemand mit dem sie Geheimnisse austauschen konnte und jemand der ihr Verliebt sein nachvollziehen konnte.

Gab es so jemanden?

Nachdenklich schweifte ihr Blick über die Tische.

Lily hatte noch nie viel Kontakt mit Schülerinnen aus ihrem Jahrgang gehabt und bei genauerem Überlegen fiel ihr auch niemand ein, auf den alle Eigenschaften zutreffen würden.

Selbst zu ihrer Muggelschwester pflegte sie kein gutes Verhältnis. Petunia hatte sie nie so akzeptiert, wie sie war.

Traurig lies sie Honig auf ihr Brot tröpfeln.

„Honey...“, murmelte Remus.

„Was?“, Lily sah ihn fragend an.

„Honey, du erinnerst mich an Honig, Lily, goldig und süß zerläufst du zwischen meinen Fingern.“

Er schleckte sich einige Honigspritzer von den Fingern und grinste sie frech an.

Kopfschüttelnd biss Lily in ihr Brot, als plötzlich die Stühle, ihnen gegenüber, besetzt wurden.

„Morgen Moony!“, sagte Sirius mit extra starker Betonung und Peter fügte rasch hinzu: „Und guten Morgen, Lily.“

Verwundert starrte Remus auf die anderen drei Rumtreiber. Sirius hatte sich zwischen Peter und James (der nicht so aussah als würde er dies freiwillig tun) gesetzt.

Sirius blickte James erwartungsvoll an und als dieser weiterhin missmutig auf seinen Teller starrte, gab Tatze ihm einen auffordernden Stoß in die Seite.

„Morgen.“, grummelte James ärgerlich und rieb sich den Bauch.

Dann hob er den Kopf und blickte Lily direkt in die Augen.

Wie versteinert erwiderte sie den Blick und las das erste Mal nicht Spott oder Begierde in James' Augen, sondern Enttäuschung oder gar Hilflosigkeit.

Mit einem Mal wurde ihr klar, dass in den letzten 24 Stunden James gesamte Wünsche und Vorstellungen und auch Ziele durcheinander gebracht und zerbrochen wurden.

Seine haselnussbraunen Augen schrien ihr entgegen

´Warum? Warum tust du mir das an? Hättest du es nicht einfach sagen können?´

Leicht schüttelte Lily ihren Kopf.

James schluckte schwer.

Dann fasste er seinen Entschluss...

*~Ich hoffe, dass ich euch mit dem neuen Kapitel erfreuen konnte! Weiß aber noch nicht wann das nächste kommt, denn ich habe im Moment einiges zu tun...*

*Ihr könnt ja solange meine anderen Storys lesen ^^ Freue mich auf eure reviews!~*

# Offenbarungen

James sammelte eine kleine rote Cherrytomate von seinem Teller. Nervös drehte er die Frucht zwischen seinen Fingern und schien sich in Gedanken die passenden Worte zu Recht zulegen. Remus und Lily starrten ihn gebannt an. Sirius lehnte sich mit wissender Miene in seinen Stuhl zurück, als wolle er das Schauspiel ausgiebig genießen. Sogar Peter hielt mitten in seiner Essbewegung inne und musterte den Runtreiber neugierig.

“Ich also...nun es ist so...dieses Wochenende wurde wieder ein Hogsmead Besuch angekündigt. Wir könnten zusammen hingehen...?”

Remus lachte erleichtert auf. James gab sich der Situation hin und versuchte seine Aufrichtigkeit zu zeigen.

Doch Remus konnte sich nicht verkneifen seinen Freund noch ein bisschen weiter zu treiben: “Mit 'wir' meinst du doch sicherlich auch Lily?”

James warf dem Runtreiber einen tödlichen Blick zu und nickte bitter. Lily jedoch schenkte ihm ein freundliches Lächeln. Nachdem er einen kurzen Blick auf Lily geworfen hatte, nickte Remus zustimmend. „Klar, dass machen wir doch immer!“

Es war mehr eine Feststellung, als eine Frage.

Sirius, dessen Magen sich verdächtig leer anfühlte, bekam als erster genug von der peinlichen Stille und machte sich über sein Frühstück her. Die Situation entspannte sich und auch die restlichen Runtreiber und Lily widmeten sich wieder ihrem Frühstück.

Peter erhob sich zuerst.

“Ich muss noch meinen Zaubetränkeaufsatz für Slughorn aus dem Schlafsaal holen.”

Sirius nickte mit vollem Mund, nuschelte etwas, das nach “Isch mauch” klang und folgte Peter (nicht ohne sich vorher noch ein Brötchen zu greifen).

Nun saßen James, Lily und Remus alleine am Tisch und erneut machte sich eine angespannte Stimmung breit. Lily konnte seine verletzte Miene nicht länger ertragen und entschloss sich, die Grenzen klar und deutlich zu stecken. “James...?”

Der Schwarzhaarige hob seinen Kopf und blickte fragend in ihre schönen grünen Augen.

“Ich liebe Remus.”

Und zur Bestätigung setzte sie sich auf dessen Schoß und küsste den jungen Mann mit einer Zärtlichkeit, die ihn beinahe um den Verstand brachte. James war nicht der einzige, der überrascht die Augen aufriss. Ein Tuscheln verbreitete sich in der großen Halle und viele Schüler reckten die Hälse, um einen Blick auf das unerwartete Paar zu erhaschen. Doch um einiges interessanter wurde die Reaktion von James empfunden. Nachdem er fassungslos zu sah, wie seine jahrelange große Liebe seinen Freund küsste, schien endlich der Groschen zu fallen und James wurde klar, dass es sich nicht um eine kleine Affäre handelte. Seine Züge spannten sich, die haselnussfarbenden Augen begannen gefährlich zu flackern und er nickte, als hätte sich eine Vermutung zufrieden stellend bewahrheitet. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, stand er auf und verließ die Große Halle. Nicht wenige Schüler hatten dabei das beunruhigende Funkeln in seinen Augen wahrgenommen.

Lily löste sich von Remus und schien im ersten Moment überrascht von James Abwesenheit. Dann musste sie schmunzeln. Remus konnte sie in kürzester Zeit alles um sich herum vergessen lassen...

Der Braunhaarige hatte ähnliche Gefühle. Ein abwesendes Lächeln lag auf seinen Lippen und kaum bewegte sich die rothaarige Hexe auf seinem Schoß, hatte er das dringende Verlangen ihre Lippen erneut auf seinen zu spüren. Bevor einige andere Körperteile unabsichtlich ein dringendes Verlangen entwickelten, nahm Remus Lily an der Hand und zog sie vor den Blicken neugieriger Schüler aus der Halle.

Kaum hatten sie die Eingangshalle betreten warf sie sich in seine Arme und flüsterte verführerisch in sein

Ohr: "Was wollen wir jetzt noch tun?"

Remus zwinkerte und antwortete: "Vielleicht da weitermachen, wo wir vorhin aufhören mussten?"

Er küsste sie fordernd und Lily lies eine Hand über seinen Rücken fahren. Während Remus ganz und gar damit beschäftigt war, den Geschmack ihres süßen Mundes auszukosten, wanderte Lily's Hand langsam tiefer. Ein freches Grinsen stahl sich auf ihr Gesicht, als Remus überrascht aufkeuchte. Lily genoss seinen flehenden Gesichtsausdruck während sie zärtlich in seinen Allerwertesten kniff.

„Du hinterlistige Schlange...“, knurrte Remus.

„Eher Löwin, oder?“

Lily gab ihm einen letzten Klaps, lachte hell auf und zog ihn anschließend in Richtung des Schlossportals. Remus konnte nur den Kopf schütteln. So viel Schlagfertigkeit hatte er Lily gar nicht zugetraut. Doch es gab sicherlich noch einiges an ihr, was er früher oder später kennen lernen würde...

Die Hogwartsländereien sahen aus, als hätte man sie eingefroren, damit sie sich bis zum Auftauen nicht veränderten. Lily und Remus liefen Hand in Hand am See entlang und waren in ein Gespräch vertieft. Die junge Frau lachte über etwas und warf den Kopf nach hinten. Ihre roten Haare flatterten im Wind und der junge Mann zog sie eng zu sich heran. Ihre schemenhaften Gestalten wurden Eins und so nah sich die beiden nun waren, so entfremdet fühlte sich ein Griffindor, der im Gemeinschaftsraum stand und aus dem Fenster gestarrt hatte.

James wandte sich ab, seine Lippen verbittert zusammen gekniffen. Wie konnte Moony das tun? Wie konnte er ihre langwierige und außergewöhnliche Freundschaft zerstören ohne eine Spur von Reue zu zeigen, wie sehr offensichtlich war, dachte James spöttisch und das Bild der verschmolzenen Schemen wollte ihn nicht wieder loslassen. Sein Herz war gebrochen, er war gebrochen. Wie lange hatte er gewartet, hatte sich gesorgt und versucht Lily's Aufmerksamkeit zu gewinnen. Warum nur? , dachte James verzweifelt und seine Augen schimmerten verdächtig. Er wischte mit einer fahrigen Bewegung über die Augen und stieg die Treppe zu seinem Schlafsaal hinauf. Ihm fehlte sogar die Kraft, um die Tür lautstark hinter sich zu zuschlagen.

Verzweifelt lies er sich auf sein Bett fallen und tat etwas sehr Potter-ungewöhnliches. Er weinte. Nur sehr leise und auch nur weil keiner seiner Freunde anwesend war, aber die Tränen fanden den Weg aus seinen Augen und er konnte sie nicht aufhalten. Wütend mit sich selbst vergrub er seinen Kopf im Kissen. Jetzt heulte er auch noch wegen seinem Freund? Oder vielleicht viel mehr wegen Lily? Sollte James Potter, der vielfachen Herzensbrecher Liebeskummer haben? Weinen, wegen einem *Mädchen*? Der Gedanke verwirrte ihn ziemlich. Hatte auch Lily so gelitten, wenn er wieder eine neue Liebschaft hatte? Dabei liebte er doch keine außer SIE! Mädchen waren schon kompliziert. Normaler Weise hätte er Moony um Rat gefragt, aber das schien langer her.

Und Sirius? Der versuchte ein gewöhnliches Rumtreiberleben weiter zu führen. Aber James wusste, dass nichts so sein würde wie vorher. Auch wenn er vorhin in der Großen Halle zu Remus gesagt hatte, es machte ihm nicht aus. Dem war gewiss nicht so. Selbst Tatze müsste bald verstehen, dass die Sache nicht geklärt war. Und Peter - der schien mit sich selbst genug zu tun zu haben. Oft fragte James sich, warum sie ihn überhaupt zum Rumtreiber gemacht hatten. War es aus Mitleid gewesen? Oder gar aus Arroganz? James drehte sich auf den Rücken, verschränkte die Arme hinter dem Kopf und starrte an die Decke seines Himmelbettes. Es war Zeit, dass die Jungen anfangen, nachzudenken. Über sich und ihr Leben. Die Zeit war gekommen, um einige Entscheidungen zu fällen. Entscheidungen, die ihr zukünftiges Leben bestimmen würden.

Remus und Lily warteten vor der Tür des Klassenzimmers für Zaubertänke. Es waren erst wenige Schüler da und so konnten sie relativ ungestört ein paar Worte wechseln.

„Lily, ich muss dir etwas sagen...“ Remus senkte seinen Kopf, um ihr nicht in die Augen blicken zu müssen und kaute nervös auf seiner Unterlippe herum. Dieses Geheimnis lastete schon seit einer Weile auf seinem Gewissen und er hatte sich vorgenommen Lily möglichst bald davon zu erzählen. Aber er hatte Angst – Angst, davor, wie Lily reagieren würde. Es hatte ihn einige Überwindung gekostet, seinen Entschluss zu fassen, doch mit jeder Sekunde, die er zögerte, schwanden seine Hoffnungen.

Remus hob seinen Kopf und blickte in Lily's erwartungsvolles Gesicht. Ihre mandelförmigen,

smaragdgrünen Augen musterten ihn aufmerksam. Gerade setzte er an seinem Problem Luft zu machen, da drang lautes Gelächter zu ihnen hinüber. Sirius, Peter und James kamen den Gang hinaufgeschlendert. James Augen trafen sich nur für einen kurzen Moment mit denen von Remus. Stattdessen steuerte er die Tür an und lehnte sich lässig dagegen. Er vertiefte sich erneut in ein Gespräch mit seinen Freunden, doch Remus bemerkte sehr wohl die flüchtigen Blicke James', die Lily galten. Die rothaarige Hexe drehte sich abweisend mit dem Rücken zu ihm und Remus spürte in welcher Misslage sie sich befand.

Er griff nach ihrer Hand und zog sie etwas von der Tür fort. Sie lehnte sich mit ihrer Stirn an seine Brust und stieß einen leisen Seufzer aus, den nur Remus hören konnte. Liebevoll strich er über ihre Haare und fühlte sich einfach nur verlassen. Verzweifelt umklammert, standen sie in dem kühlen Gang an die glatte Steinwand gelehnt und fühlten sich abgeschnitten und alleingelassen.

*Adiemus - Enya*

*~Momentan schweben alle ziemlich in der Leere, aber bald gibt's ein bisschen mehr Action! ;)~*